

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



tigen Menschen. Ob wohl der Schweizer im Urwald meine diesbezüglichen, wohlgemeinten Hinweise für die Zukunft beachtet? Ich glaube es kaum. Darum ist

es besser, sich nicht in Schwierigkeiten zu begeben, aus denen man sich schwerlich wieder befreien kann.

## FRAGEN UND ANTWORTEN

### Unterleibsbeschwerden werden überwunden

Vor einem Jahr schrieb uns Fr. Sch. aus Z.: «Mit diesem Schreiben möchte ich Sie gerne um Rat fragen. Seit ungefähr 8 Jahren habe ich ein Myom, das mir bis jetzt aber nie Beschwerden verursacht hat, wahrscheinlich dank dem, dass ich gemäss dem Rat aus Ihrem Buch «Der kleine Doktor» regelmässig in der Woche 2–3 Sitzbäder mit Meersalzzusatz durchgeführt und auch von Zeit zu Zeit die entsprechenden Mittel von Ihnen eingenommen habe. Während der ganzen Zeit stand ich unter sehr gewissenhafter, ärztlicher Kontrolle.»

Da sich nun aber ein hellbrauner Fluss und gelegentlich hellrote Blutungen vor der üblichen Periodenzeit einstellten, unterzog sich die Patientin erneut einer ärztlichen Untersuchung. Sie erhielt zwar guten Bescheid, wollte aber gleichwohl ihrerseits nichts unterlassen und schrieb daher: «Nun möchte ich Sie fragen, ob Sie für mich etwas tun könnten? Gibt es unter Ihren vielen, hervorragenden Mitteln welche, die für meine Angelegenheit angewendet werden können? —»

Ende letzten Jahres berichtete Frau Sch. dann über den erzielten Erfolg: «In meinem letzten Schreiben bat ich Sie um einen Rat und Ihre Mittel gegen einen Fluss und gelegentliche Blutungen vor dem Unwohlsein. Sie haben mir daraufhin empfohlen, Spülungen mit Molkosan in Abwechslung mit den Sitzbädern zu machen. Gleichzeitig schickten Sie mir Petadolortabletten und Conium mac. D 4. Diese Mittel habe ich gewissenhaft angewendet, und es drängt mich nun, Ihnen mitzuteilen, dass mir solche wunderbar geholfen haben. Schon vor dem nächsten Unwohlsein waren Fluss und Blutungen verschwunden. Ich habe alle Mittel unge-

fähr 3–4 Monate verwendet. Nun ist es bald ein Jahr seither, und ich bin glücklich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich keine unnatürlichen Ausscheidungen mehr feststellen konnte. Ich danke Ihnen also recht herzlich für Ihre hervorragende Hilfe.

Anfangs Oktober unterzog ich mich der fälligen Kontrolle. Der Frauenarzt fand, dass ich gesund sei. Es sei ein kleines Myom vorhanden, das man aber nicht operieren müsse, es wäre geradezu verboten, dies zu tun. Trotz diesem günstigen Bescheid, möchte ich nun wieder mit den Sitzbädern beginnen und vielleicht auch wieder die geeigneten Mittel, die das Myom günstig beeinflussen, einnehmen, sofern Sie das befürworten.

Ich habe Ihre Mittel nun schon in verschiedenen Angelegenheiten erhalten, und ich muss Ihnen wirklich sagen, sie haben auch immer geholfen. Beifügen möchte ich noch, dass wir uns bemühen, gesund und neuzeitig zu leben. Anregungen dazu finden sich immer in den «Gesundheits-Nachrichten», sowie in Ihrem Buch «Der kleine Doktor».

Günstige Naturmittel, die ihre Hilfe nicht versagen, wie auch eine natürliche Lebensweise nebst einer bejahenden Einstellung sind im Krankheitsfalle eine grosse Erleichterung. Wenn man sich schon gewissenhaft bemüht, alle Ratschläge zu befolgen, dann ist es ermutigend für den Kranken, wenn er auch entsprechenden Erfolg wahrnehmen kann. —

Auch für uns ist dies eine Beruhigung, denn die wachsende Zunahme der Anfragen bedingt bei der heutigen Personalknappheit kurze Beratungen, die infolge der günstigen Hilfeleistung durch natürliche Anwendungen und Naturmittel genügen, wenn der Patient in allem gewissenhaft Folge leistet.

## MITTEILUNGEN

### Richtiges Adressieren erwünscht

Vereinzelt gelangen immer noch Patientenanfragen und Bestellungen direkt an die Adresse von Frau Vogel, was eine unfehlbare Verzögerung der Erledigung zur Folge hat, da wir oft fort sind.

Unrichtig ist es auch, wenn die übliche Adresse

mit einem Privatvermerk versehen ist, ohne dass uns der Inhalt des Briefes persönlich betrifft. Auch dadurch wird die Erledigung der Angelegenheit verzögert.

Nur Berichte von Bekannten, die uns rein persönlich betreffen, möchten in Zukunft mit diesem Vermerk versehen sein, auch erwartet Frau Vogel nur Briefe dieser Art an ihre Adresse.